

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 6/2015

www.vida.at

vida



Lehrlinge

SUPERHELDEN DES ALLTAGS

Stark mit deiner Gewerkschaft

Kraft, Kondition, Grips und Intuition. Unsere Lehrlinge haben's drauf! Bereit fürs nächste Level?

 facebook.com/gewerkschaftvida

IN DIESER AUSGABE

COVER 4-7

Lehrlinge
Mit vida fit für die Zukunft

FACHBEREICHE 8-10

Aktuelles aus vida-Branchen

KV-BAROMETER 11

Aktuelle Abschlüsse

BALD MEHR IM BÖRSEL 14

Lohnsteuer runter ab 1.1.2016

VIDA LÄNDERTEAMS 15

Von Salzburg nach Tirol

WIR HELFEN MENSCHEN 16-17

Im Einsatz für Flüchtlinge

FERIENWOHNUNGEN 20

GEWINNSPIELE 20, 23

IMPRESSUM 23

CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: Coloures-pic - Fotolia.com



Bild: karepa - Fotolia.com

GEMEINSAM VIELES ERREICHT

Über 150 Kollektivverträge verhandelt vida. 2015 konnten wir gute KV-Abschlüsse und rahmenrechtliche Verbesserungen für viele Berufsgruppen erreichen. Wir kämpfen für gerechte Einkommen und machen uns stark gegen Lohn- und Sozialdumping. Gewerkschaften können auf dem politischen Parkett einiges bewegen, sind sie doch bei der Entstehung von Gesetzen beteiligt. Mit Unterstützung unserer Mitglieder haben wir es geschafft: Mit 1. Jänner 2016 kommt

die Lohnsteuersenkung – die größte Steuerreform seit 40 Jahren! Und wir machen uns stark für ein soziales Europa – nicht nur in der Arbeitswelt. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Viele Freiwillige aus vida-Branchen leisten seit Wochen Übermenschliches. Sie zeigen, für welche Werte Gewerkschaft steht: Solidarität, Verantwortung, Respekt vor der Menschenwürde und Hilfsbereitschaft! 2015 war ein sehr bewegendes Jahr. Eine vida-Bilanz gibt es www.vida.at

FROHE FESTTAGE

Wir danken allen vida-Mitgliedern und BetriebsrätInnen für das Engagement und die Treue. Wir wünschen frohe Festtage! Damit wir uns auch nächstes Jahr wieder mit voller Kraft für unsere Mitglieder einsetzen können, nutzen wir die ruhige Zeit des Jahres für einen Betriebsurlaub von 24. Dezember bis 10. Jänner. Für Notfälle ist an Werktagen unter der Tel. Nr. 01/53444 79 ein Journdienst eingerichtet. Vielen Dank für das Verständnis und Prosit 2016!

Geht's dem Lehrling gut, geht's der Wirtschaft gut!

von **Gottfried Winkler**
vida-Vorsitzender



Bild: Alexandra Kromus

Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen. Klingt schön, die Realität sieht aber anders aus. Viele Jugendliche finden keine Lehrstelle. Und unter jenen Betrieben, die ausbilden, gibt es leider einige, die fahrlässig bis gesetzeswidrig mit ihren Lehrlingen umgehen. Wirtschaftsbosse, die darüber jammern, dass sie keine Lehrlinge finden, dürfen sich nicht wundern. Das schlechte Image der Lehre ist oft hausgemacht.

Unser Land braucht gut ausgebildete junge Menschen. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze aber kontinuierlich gesunken. Wenn nicht bald ein Umdenken bei den Wirtschaftstreibenden erfolgt, wird sich dies in den kommenden Jahren bitter rächen. Wir benötigen endlich Instrumente, die verhindern, dass sich Betriebe aus der Verantwortung stehlen.

Ein Ausbildungsfonds, in den alle Unternehmen einzahlen, die ausbilden könnten, dies aber nicht tun, ist eine gute Grundlage, um all jene zu entlasten, die sich um die Fachkräfte von morgen kümmern. Auch die Regierung investiert in den Nachwuchs. Beim Arbeitsmarktgipfel im Oktober wurde mit den Sozialpartnern ein Lehrlingsprogramm beschlossen, das zusätzlich 1.000 junge Menschen pro Jahr in Ausbildung bringen soll. Das Erfolgsrezept in der Lehre muss nicht kompliziert sein. Unsere Jugend braucht vor allem Chancen und Motivation. Glücklicherweise gibt es viele positive Beispiele, wo Unternehmer erkennen, dass ihre MitarbeiterInnen ihr größtes Potenzial sind. Wertschätzung, Respekt und ein korrekter Umgang mit den Nachwuchskräften sind gefragt – gestern, heute und morgen. Denn wer in die Jugend investiert, dem gehört die Zukunft.



ECHT KRASS NR. 6

In der 6. Ausgabe der Zeitschrift **LECHT KRASS** beschäftigt sich die Allianz „Wege aus der Krise“, der vida angehört, mit dem Klima. Für ein gutes Leben braucht es ein gutes Klima – ein Klima des solidarischen Zusammenlebens, aber auch ein lebenswertes globales Klima. Beides geht Hand in Hand. Was der Klimawandel für Österreich bedeutet und was alles möglich ist, um entgegen zu wirken, das steht in **ECHT KRASS**: www.vida.at oder www.wege-aus-der-krise.at



AB 1. JÄNNER: LOHNSTEUER RUNTER!

Das neue Jahr fängt gut an und zwar mit einer Entlastung von 5 Milliarden Euro. Mit der Steuerreform machen wir einen großen Schritt in Richtung Verteilungsgerechtigkeit. Denn es profitieren vor allem ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen. Ihnen bleibt ab 1. Jänner mehr Geld im Börsel.

Mehr Netto vom Brutto

Mit der Steuerreform wird der Einkommenssteuersatz gesenkt. Bei einem mittleren Einkommen von 2.200

Euro monatlich bleiben 900 Euro im Jahr mehr. Und erstmals gibt es auch für PensionistInnen die Negativsteuer. Gleich eigenen Vorteil ausrechnen: www.oegb.at/rechner

Gemeinsam stark

ÖGB und vida waren wesentliche Triebkraft beim Zustandekommen der größten Steuerreform der Zweiten Republik. Nur eine starke Gewerkschaft kann eine solche Bewegung anstoßen. Gemeinsam sind wir stark: <http://mitgliedwerben.vida.at>

Fit für die Zukunft

Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen.



Wusstest du, dass ...

... sich in unserem Land 40 Prozent der Jugendlichen nach Schulpflichtende für eine Lehre entscheiden? Im letzten Jahr waren es genau 115.068 Lehrlinge in ganz Österreich – die meisten „landen“ im Gewerbe und Handwerk, gefolgt vom Tourismus. 40.000 Betriebe bilden Lehrlinge aus. Dabei stehen etwa 290 Lehrberufe zur Auswahl und jährlich kommen einige neue dazu.

Lehrlinge

BEREIT FÜR DIE SUPER-KARRIERE?

Lehrjahre sind keine Herrenjahre – es sind Heldenjahre!

Sie heißen Bruce Wayne, Peter Parker, Selina Kyle oder Clark Kent. Wir alle kennen sie als Batman, Spiderman, Catwoman und Superman. Eine Ausbildung zum Superhelden gibt es nicht, zum Lehrling aber schon. Sie brauchen keine Capes oder Masken. Sie kämpfen nicht mit Lichtschwertern, Phaser-Pistolen oder Protonen-Torpedos. Sie sind die Superhelden der Lehre. Unterstützt werden sie von der vida Jugend – und das in unterschiedlichsten Situationen und Lebenslagen.

SEITE AN SEITE KÄMPFEN

Lisa-Marie ist kein „typisches“ Mädchen. Sie hat sich immer schon für Technik interessiert. Ihre Leidenschaft will sie zum Beruf machen. In der ÖBB-Lehrwerkstätte Floridsdorf wird sie zur Anlage-Betriebstechnikerin ausgebildet. „Das Unternehmen bietet nicht nur eine top Ausbildung, sondern steht auch hinter den Lehrlingen. Es wird darauf geschaut, dass niemand ausgebeutet wird. Eine optimale Vorbereitung auf eine spätere Karriere“, schwärmt die 18-Jährige.

Neben ihrer Ausbildung engagiert sich Lisa-Marie auch in der vida Jugend. Für ihre KollegInnen in der Lehrwerkstatt ist sie Jugendvertrauensrätin. In der Gewerkschaft organisiert zu sein, ist für Lisa-Marie unverzichtbar: „vida steht hinter uns. Wir müssen nicht alleine kämpfen, sondern bekommen tolle Unterstützung. Bei den letzten Kollektivvertragsverhandlungen hat vida erreicht, dass die Lehrlingsentschädigungen deutlich angehoben werden. Außerdem haben alle ÖBB-Lehrlinge eine einmalige Prämie von 300 Euro bekommen!“ Gewerkschaft bedeutet aber nicht nur harte Verhandlungen, sondern auch Spaß und Zusammenhalt. „vida organisiert viele sportliche Veranstaltungen unterm Jahr wie die Snow&Fun-Challenge, wo sich Lehrlinge aus ganz Österreich treffen“, freut sich Lisa-Marie schon auf den Event im Jänner.

MIT WISSEN AB INS NÄCHSTE LEVEL

Eigentlich wollte Denis „in ein Büro“. Seine Freunde haben ihn schließlich ermutigt, eine Friseurlehre anzufangen, erzählt der 22-Jährige. „Schon beim ersten Vorstellungsgespräch hat es geklappt. Ich habe 2012 bei einem traditionellen Friseurgeschäft in Wien begonnen und heuer meine Lehrabschlussprüfung gemacht“, so Denis stolz. Vor allem die familiäre Stimmung im Betrieb hat ihm sehr gefallen. Seine Chefin war es auch, die Denis ermuntert hat, Kurse im vida-Fach-

studio für FriseurInnen zu besuchen. Noch heute schwärmt er von seinen Übungseinheiten: „Ich habe super Unterstützung bekommen. Es sind TrainerInnen vor Ort, die man alles fragen kann.“ Denis hatte mit seiner Lehre großes Glück. Seine Chefin hat sich um ihn gekümmert und das Geschäft war bestens ausgestattet. „Das ist aber bei vielen nicht so“, sagt Denis. „Gerade in diesen Fällen ist das vida-Fachstudio besonders wichtig. Die TrainerInnen geben dir frischen Input und so bekommst du auch andere Meinungen.“ Nicht alle hatten eine reibungslose Lehre wie Denis. „Ich weiß von Kollegen, bei denen die Arbeitsstundenabrechnung nicht gepasst hat. Da hat die vida helfend eingegriffen. Da sieht man, dass es wichtig ist, bei der Gewerkschaft zu sein. Sie kämpft für uns bzw. unterstützt uns bei unserer Ausbildung. Meine Zeit im vida-Fachstudio werde ich nie vergessen!“

EINFACH FALLEN LASSEN

Thermen stehen für Ruhe und Entspannung. Damit die Gäste sich wohl fühlen, geht es bei den Beschäftigten und Lehrlingen alles andere als ruhig zu. In der Therme Bad Blumau in der Steiermark ist einer von ihnen Nico Fink. Der 17 Jahre alte Kochlehrling und Jugendvertrauensrat hat noch etwas mehr als ein Jahr vor sich, bevor seine Ausbildung abgeschlossen ist: „Ich habe wirklich Glück mit meinem Lehrbetrieb. Bei uns passt alles. Einige meiner Freunde haben



Mission Possible

Einen Super-Lehrling zeichnen viele Eigenschaften aus: von Ausdauer über Grips bis hin zu einem guten G'spür.

es leider nicht so gut erwischt. Einer hat mir erzählt, dass ihm sein Chef den Urlaub ersatzlos gestrichen hat. Für einen anderen sind 60-Stunden-Wochen keine Seltenheit.“ Bei derartigen Verstößen kann die Gewerkschaft helfen. „Ich sehe die vida als eine Art Sicherheitsnetz. Ich weiß, dass ich mich an sie wenden kann, sollte ich oder meine KollegInnen Probleme ha-

ben.“ Seine Aufgabe als JVR nimmt Nico sehr ernst: „Die Lehrlinge in meinem Betrieb wissen, dass sie sich an mich wenden können. Erst wenn ich an meine Grenzen stoße, schalten wir die Chefs ein.“ DAS große Ziel aller Auszubildenden ist natürlich die LAP, die Lehrabschlussprüfung. „Ich finde es toll, dass die vida für Hotel- und Gastro-Lehrlinge in Wien eigene Trainings

und Wettbewerbe anbietet. So etwas wünsche ich mir auch für die Steiermark oder eine kleine Küche, einen Übungs-Servierraum. Dort könnte man sich optimal vorbereiten und auch Lehrlinge aus anderen Betrieben kennenlernen!“

AUSBILDEN STATT AUSBEUTEN

Nico hat Glück mit seinem Ausbildungsplatz. Für viele andere Jugendliche aus seiner Branche schaut der Arbeitsalltag trist aus: „Wir hören von nicht wenigen Fällen, wo Ausbildung in der Nacht oder während gesetzlich nicht erlaubter Überstunden stattfindet“, erzählt vida-Bundesjugendsekretär Phönix Tölle. Arbeiten im Tourismus ist ohnehin sehr fordernd: unregelmäßige Arbeitszeiten, Wochenend-, Feiertags- und Nacharbeit, körperlich anstrengende Tätigkeiten und hohe psychische Belastungen durch Zeitdruck und Stress setzen vielen zu. Da ist es nicht verwunderlich, dass viele ihre Lehre abbrechen, die Drop-Out-Raten liegen bei etwa 27 Prozent. „Wir brauchen endlich eine Qualitätssicherung während der Ausbildung. Diese hohen Drop-Out-Raten können wir uns nicht länger leisten. Viele sind frustriert und werfen alles hin, weil sie nicht

LEHRLINGSMONITOR ÖSTERREICH

Lehrberufsranking: Lehrberufe mit den besten bis schlechtesten Bewertungen.

Erste bundesweite Erhebung von ÖGB, ÖGJ und AK.



Produktionstechnikerin, MaurerIn, Metalltechnik, Bankkaufmann/-frau, Zimmerei, Installations- und Gebäudetechnik,

VerwaltungsassistentIn, LandmaschinentechnikerIn

Mechatronik, Kraftfahrzeugtechnik, Tischlerei, Elektrotechnik, Betriebslogistik, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz, Großhandelskaufmann/-frau, Sonstige Lehrberufe

Einzelhandel, MalerIn und BeschichtungstechnikerIn, Hotel- und GastgewerbeassistentIn, Karosseriebautechnik, FriseurIn und PerückenmacherIn, Gastronomiefachmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau

Die besten Lehrlinge für unsere Zukunft

Markus Della-Pietra
 vida-Bundesjugendvorsitzender



Bild: zlg

Wir haben die besten Lehrlinge Europas. Das haben unsere Nachwuchskräfte bei den Berufsweltmeisterschaften in Sao Paolo

bewiesen. Damit wir weltspitze bleiben, braucht es massive Anstrengungen. Denn bei uns werden immer weniger Lehrlinge ausgebildet, der Bedarf an Fachkräften steigt jedoch und unsere Wirtschaft wird in wenigen Jahren händierend nach ihnen suchen. Um dem entgegenzuwirken, müssen wir ausbildungsfaule Betriebe in die Pflicht nehmen. Die Politik muss endlich grünes Licht für den von uns geforderten Ausbildungsfonds geben. Arbeitgeber, die sich aus ihrer Verantwortung stehlen, den Nachwuchs fit für den Arbeitsmarkt zu machen, sollen in den Fonds einzahlen und Betriebe, die Lehrlinge qualitativ hochwertig ausbilden, sollen daraus eine Förderung erhalten. Große Aufgaben, um Jugendliche optimal auf die Zukunft vorzubereiten, liegen noch vor uns. Nicht ohne Stolz kann ich aber auch auf Erfolge verweisen: Bei den letzten KV-Verhandlungen haben wir beispielsweise erreicht, dass die Lehrlingsentschädigungen für alle ÖBB-Lehrlinge deutlich angehoben werden und jedeR eine Prämie in der Höhe von 300 Euro erhält. Österreich braucht junge, engagierte und bestens ausgebildete Arbeitskräfte. Unsere Arbeits- und Berufswelt verändert sich laufend. Der beste Grundstein für eine gute berufliche Zukunft ist und bleibt eine abgeschlossene Ausbildung. Lehrlinge brauchen aber auch eine Anlaufstelle für ihre Probleme im Berufsalltag: JugendvertrauensrätInnen setzen sich für die Anliegen der jungen KollegInnen ein – und das auf Augenhöhe.

jugend@vida.at

Geschafft!

Ziel erreicht

Wer schnell vorankommen will,
 macht das nicht allein.
 Gemeinsam mit vida stark!



dem Berufsbild entsprechend ausgebildet oder zu Hilfsarbeiten herangezogen werden“, berichtet der vida-Jugendgewerkschafter. „Zum Glück gibt es aber viele Betriebe, die ihren Nachwuchs nicht ausbeuten und ordentlich in die Zukunft investieren.“

LEHRE BRINGT'S!

Die Lehre konkurriert immer stärker mit höherbildenden Schulen. Lieber Lehre als Schule – diesen Weg hat Roman eingeschlagen. Der Wiener hat die HTL abgebrochen, den Sprung ins Ungewisse gewagt und ist beim Flughafen Wien gelandet. „Ich habe es keinen Tag bereut. Schließlich halte ich gemeinsam mit meinen KollegInnen die Flughafen-Technik am Laufen“, schmunzelt Roman, der eine Doppellehre zum Anlagen- und Betriebstechniker bzw. Maschinen- und Metallbautechniker absolviert. Im Herbst hat Romans drittes Lehrjahr begonnen. Seit dem ersten Lehrtag ist er Gewerkschaftsmitglied, „weil es einfach Sinn macht!“ Auch alle seine KollegInnen sind bei der vida. Darauf ist Roman, der sich als Jugendvertrauensrat engagiert, besonders stolz. „Mir ist es wichtig, den Jugendlichen zu erklären, was Ge-

werkschaft leisten kann und jedem Einzelnen bringt.“ KV-Verhandlungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Rechtsschutz, Vergünstigungen oder Veranstaltungen sind dabei starke Argumente. „Wenn ich den Lehrlingen vorrechne, was sie alles für ihren Gewerkschaftsbeitrag bekommen, der umgerechnet etwa zwei Würstchen ausmacht, dann wird schnell klar, dass es sich auszahlt, vida-Mitglied zu sein.“ Um die Lehrlinge bei ihren Fragen zu unterstützen, hat Roman den JVR-Kurs der vida Jugend absolviert. „Welche Rechte haben Lehrlinge? Wie schaut es mit Überstunden aus? Wie rede und verhandle ich mit Vorgesetzten? Die Antworten darauf haben mir bisher sehr geholfen“, erzählt Roman und ergänzt: „Und wenn ich schnell eine Rechtsauskunft brauche, reicht ein Anruf und mir wird weitergeholfen. Auf vida ist einfach Verlass.“

peter.leinfellner@vida.at
marion.tobola@vida.at

WEBTIPP

www.vidajugend.at
www.facebook.com/vida.jugend

Luftverkehr

AUA: TURBULENZEN DURCH EUROWINGS

vida fordert Kollektivvertrag für neue Billigairline mit Standort Wien ein.

Vida und der AUA-Bordbetriebsrat fordern den AUA-Mutterkonzern Lufthansa zu Kollektivvertragsverhandlungen bei seiner neuen Billigmarke Eurowings auf. Bei Eurowings Europe mit Sitz in Wien, der Betrieb soll ab März starten, gibt es vorerst keinen KV.

DIE ZEIT DRÄNGT

Johannes Schwarcz, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luft- und Schifffahrt, warnt vor einer Unterwanderung der AUA-Crews mittels Lohn- und Sozialdumping. Bis zum Start des Lufthansa-Billigfliegers will die vida einen KV abschließen. „Die Eurowings-Geschäftsführung hat mittlerweile auch ihre Bereitschaft dazu bekundet, jedoch gibt es noch keinen konkreten Termin“, so Schwarcz. Es könnte aber knapp werden: „Vernünftige KV-Verhandlungen benötigen ein gewisses Maß an Zeit.“

PREISSCHLACHT BELASTET BESCHÄFTIGTE

Sozialdumping droht auch durch die geplante europäische Sicherheitsverordnung. „Wir vermissen dabei jeglichen sozialen Aspekt. Besonders hart trifft es das Bordpersonal. Die Beschäftigten würden noch mehr ausgepresst und der Leistungsdruck erneut nach oben geschraubt werden“, mahnt der vida-Gewerkschafter, auch soziale Aspekte in der neuen Verordnung zu verankern. Der Nationalrat ist aufgefordert, seine Möglichkeit zu nutzen, die EU-Verordnung mit dem bewährten heimischen Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz zu erweitern. Gibt es keine Anpassung, dann werden Dienste von bis zu 13 Stunden ohne reguläre Pause für das fliegende Personal gang und gäbe. „Trotz des hohen Stresslevels muss



Bild: Tyler Olson - Fotolia.com

wegen der Preisschlacht am Himmel immer weniger Personal immer mehr leisten. Durchschnittlich haben österreichische ArbeitnehmerInnen 114 Tage im Jahr frei, das fliegende Personal hingegen nur 96“, verdeutlicht Schwarcz.

hansjoerg.miethling@vida.at

AKTUELLES AUS DEN VIDA-FACHBEREICHEN

Tourismus

IHRE RECHNUNG, BITTE!

Registrierkassenpflicht kommt.



Bild: Andrey Popov - Fotolia.com

Mit der Jagd auf schwarze Steuer-Schafe wird es ab 1. Jänner ernst: Die Registrierkassenpflicht tritt in Kraft. Konsumenten müssen bei jedem Einkauf, jeder Konsumation oder auch bei einem Arztbesuch eine elektronisch ausgestellte Rechnung bekommen und diese auch entgegennehmen.

MEHR STAATSEINNAHMEN

Jährlich sollen so 900 Millionen Euro zusätzlich in die Staatskassen kommen. „Ich rufe alle Beschäftigten im Hotel-

und Gastgewerbe auf, dieser Rechnungspflicht ordentlich nachzukommen. Es geht um ehrlichen Umgang mit Steuergeld“, so Andreas Gollner, vida-Fachsekretär für den Bereich Tourismus.

EMPFINDLICHE STRAFEN

Unternehmen, die keine Registrierkassen verwenden, drohen empfindliche Strafen. Übrigens: Betriebe die unter die „Kalte-Hände-Regel“ fallen, wie Marathonbräter oder Christbaumverkäufer, müssen keine Rechnungen ausstellen.

WIR VERHANDELN WIEDER!

Gewerkschaft fordert Erhöhung der Realeinkommen.

Eine spürbare Erhöhung der Löhne und Gehälter, faire Arbeitszeiten und mehr Urlaub - das sind die Forderungen der Gewerkschaft bei den laufenden Kollektivvertragsverhandlungen für die Sozialwirtschaft Österreich (vormals BAGS). Dieser KV gilt für mehr als 100.000 Beschäftigte im privaten Gesundheits- und Sozialbereich. Michaela Guglberger, vida-Fachbereichssekretärin für Soziale Dienste: „Sowohl der Frauenanteil als auch die Teilzeitquote sind in diesem Bereich sehr hoch, eine Erhöhung der Realeinkommen ist also auch ein notwendiger Schritt in Richtung Einkommensgerechtigkeit!“

FAIRE EINKOMMEN, FAIRE ARBEITSZEITEN

Besonderes Augenmerk gilt den sogenannten geteilten Diensten, so Guglberger: „Gerade bei Teilzeitbeschäftigten im mobilen Bereich kommt es durch die Unterbrechungen der Arbeitszeit und lange unbezahlte Wegzeiten zu starken Belastungen. Wir fordern faire Arbeitszeiten und klare Regelungen für Pausen und Wegzeiten.“ Außerdem fordern die Gewerkschaften die Einführung der 35-Stunden-Woche innerhalb von drei Jahren und eine Erhöhung des Urlaubsanspruchs gestaffelt nach der Dauer der Beschäftigung. Ein klares Nein gibt es für die Forderungen der Arbeitgeber. Sie wollen unter an-



derem den Durchrechnungszeitraum verlängern, Minusstunden einführen und die Festlegung der Arbeitszeit in bestimmten Fällen erst einen Tag vor Arbeitsantritt festlegen: „Das würde bedeuten, dass ich Mittwochnachmittag nicht weiß, wann ich am Donnerstag zu arbeiten beginne. Schon jetzt gibt es keine fairen Dienstplanspielregeln, eine weitere Flexibilisierung kann sich die Arbeitnehmervertretung nicht vorstellen!“, sagt Guglberger.

Über den Stand der Verhandlungen informieren wir laufend auf www.vida.at

barbara.poelki@vida.at

Flüchtlingskrise

BESCHÄFTIGTE AM LIMIT



Appell bei Bus, Polizei und Bahn

Karl Delfs (vida-Straße), Hermann Greylinger (Polizeigewerkschaft) und Roman Hebenstreit (vida-Eisenbahn).

Mit einem gemeinsamen Appell wenden sich die Spitzen von Bahn-, Bus- und Polizeigewerkschaft angesichts der Flüchtlingskrise an die Öffentlichkeit. Die ÖBB-Beschäftigten und BusfahrerInnen bei den Sondertransporten sowie die Polizisten im Einsatz fordern mehr Personal und klare Regelungen. Die Regierung muss handeln: Die Ausnahmesituation bei den Arbeitszeiten und Überstunden darf nicht auf unbestimmte Zeit verlängert, die Provisorien nicht zum Dauerzustand werden.

ENTLASTUNG MUSS HER!

ÖBB-Konzernbetriebsratschef und vida-Gewerkschafter Roman Hebenstreit fordert mehr Personal und eine bessere Planung. „So eine Krisensituation mit dem normalen Personal abzudecken, das geht auf Dauer nicht.“ Die Beschäftigten der ÖBB hätten schon bis 1. Oktober 3,6 Millionen operative Überstunden geleistet, im ganzen Jahr 2015 würden es wohl 4 Millionen werden. „Das Verkehrsministerium sollte den Ausnahme-Erlass, dass BusfahrerInnen im Einsatz für die Beförderung von Flüchtlingen nicht an Lenk- und Ruhezeiten gebunden sind, wieder aufheben“, bringt es Karl Delfs, Bundessekretär des vida-Fachbereichs Straße, auf den Punkt.

DANK FÜR GUTE ZUSAMMENARBEIT

Die Gewerkschaften sind sich einig: Die Beschäftigten der betroffenen Berufsgruppen achten engagiert und mit viel Besonnenheit darauf, dass der Betrieb in den unterschiedlichsten Unternehmen trotz der schwierigen Umstände weitgehend reibungslos aufrechterhalten wird. Die drei Gewerkschafter danken auch den vielen freiwilligen HelferInnen und Hilfsorganisationen.

Mehr dazu plus Videobeitrag auf www.vida.at

Reinigung

VERHANDLUNGSERFOLG

Ab Jänner 1,6 Prozent mehr Lohn.

Nach einem holprigen Verhandlungsstart konnten die Lohnverhandlungen für die Beschäftigten in der Reinigungsbranche erfolgreich abgeschlossen werden. Die Löhne steigen ab 1. Jänner 2016 um durchschnittlich 1,6 Prozent. Der niedrigste Stundenlohn liegt damit bei 8 Euro 36 brutto.

QUALITÄT HAT IHREN PREIS

„Die rund 40.000 ArbeitnehmerInnen in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung haben sich die Erhöhung verdient. Reinigung hat ihren Wert und die Beschäftigten haben ihren Preis! Wir werden es auch in Zukunft nicht zulassen, dass die wertvolle Arbeit der rund 40.000 Beschäftigten zu Dumpingpreisen verschleudert wird!“, hält Ursula Woditschka, Sekretärin des vida-Fachbereichs Gebäudemanagement fest.

VOLLE UNTERSTÜTZUNG

Im Vorfeld der letzten Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern hat Mitte November eine gut besuchte BetriebsrätInnenkonferenz dem vida-Verhandlungsteam den Rücken gestärkt. „Wir haben danach eine klare Botschaft an die Arbeitgeberseite geschickt: Ab 2016 muss es für die Beschäftigten



BR-Konferenz

BetriebsrätInnen machen sich mit vida stark für höhere Einkommen.

Bild: vida

14 Cent mehr pro Stunde geben. Das haben wir durchgebracht!“, zeigt sich vida-Fachbereichsvorsitzende Monika Rosensteiner zufrieden. „Mit diesem Lohnabschluss sind wir auch unserer Forderung nach einem Mindestlohn von 1.500 Euro brutto einen großen Schritt nähergekommen! Derzeit stehen wir bei 1.447,95 Euro.“ Abschließend fordert das vida-Verhandlungsteam wie im Verkehrsbereich auch in der Reinigungsbranche bei Ausschreibungen von öffentlichen Auftragsvergaben durch Bund, Länder und Kommunen die Anwendung des Bestbieter- statt des Billigstbieterprinzips.

peter.leinfellner@vida.at

DIENSTLEISTUNGEN

HILFE FÜR ZIELPUNKT-ARBEITNEHMERINNEN

Gewerkschaft kämpft um Sozialplan.



Bild: vida

Nach der Zielpunkt-Pleite setzt sich vida für die rund 150 ArbeiterInnen des Pfeiffer-Logistikzentrums in Wien ein. „Die Menschen wissen, dass es das Lager nach dem Aus für Zielpunkt nicht mehr geben wird. Einen Lichtblick gibt es: Die Beschäftigten bekommen bis zur Lagerschließung ihre Löhne und auch das Weihnachtsgeld“, so Barbara Schröding

vom Landessekretariat Wien der vida. „Wir fordern die zuständigen Manager auf, gemeinsam mit uns einen guten Sozialplan auf die Beine zu stellen. Es muss Geld für Umschulungen geben. So können sich die Betroffenen für künftige neue Jobs noch besser rüsten“, ergänzt Andreas Gollner, Sekretär für den vida-Fachbereich Dienstleistungen.

FLUGHAFEN WIEN-SECURITY

STREIT UM FEIERTAGSENTGELTE

Telefon-Hotline für Betroffene.

Bei VIAS, der Security-Tochter der Flughafen Wien AG, gibt es einen Streit wegen an Security-MitarbeiterInnen im Schichtdienst nicht bezahlter Feiertagsentgelte. Der VIAS-Betriebsrat hat deswegen eine Feststellungsklage eingebracht. Ein kolportiertes Vergleichsangebot des Airports (70 Prozent der strittigen Summe der vergangenen drei Jahre) wurde vida nicht vorgelegt und konnte somit nicht geprüft werden. Johannes Schwarcz, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luft- und Schifffahrt, ist bezüglich des Angebots skeptisch: „Ziel ist, das bestmögliche Ergebnis für die Beschäftigten herauszuholen.“ Aktuell bei der Lösung erschwerend: Aufgrund eines Einspruchs des alten

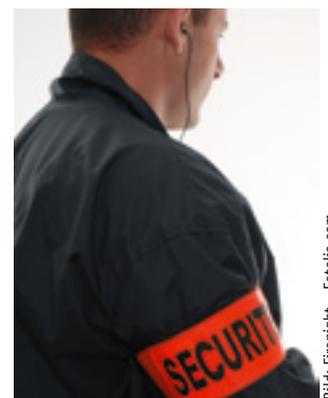


Bild: Firenight - Fotolia.com

VIAS-Betriebsrats hat das Gericht die Wahl des neuen für nichtig erklärt. Bis spätestens Ende Jänner 2016 muss nun ein neuer Betriebsrat gewählt werden. Als Sofortmaßnahme wurde für die rund 900 Betroffenen Kolleginnen und Kollegen bei VIAS von der vida eine **Telefon-Hotline** eingerichtet: **01 7007 388 91**.



DAS VIDA KV-BAROMETER

Garagen, Tankstellen und Servicestationen

☑ Mit 1. Jänner 2016 tritt ein in vielen Punkten verbesserter Kollektivvertrag in Kraft. Künftig gibt es sechs Verwendungsgruppen mit klar definierten Tätigkeitsbeschreibungen. Löhne und Gehälter steigen in den kommenden drei Jahren jährlich um mindestens 50 und maximal 90 Euro. Bis 1. Jänner 2018 wird ein Mindestlohn von 1.500 Euro erreicht. Außerdem werden Vordienstzeiten von bis zu fünf Jahren angerechnet und der Nachtzuschlag steigt künftig mit jeder Lohnerhöhung automatisch mit.

KindergartenhelferInnen und -assistentInnen

☑ Der Mindestlohntarif in privaten Kindergärten wird mit 1. Jänner 2016 um 2,5 Prozent angehoben. Der Mindestlohn für die unterste Lohngruppe liegt künftig bei 1.435 Euro. Neu eingeführt wird eine Schmutzzulage in der Höhe von 5 Euro pro Stunde, etwa für erschwerte Reinigungsarbeiten während oder nach Renovierungen.

Bewachung

☑ Die KV-Verhandlungen wurden für 2016 mit einem Lohnzuwachs von 1,6 Prozent abgeschlossen, gültig für alle Verwendungsgruppen mit Ausnahme des Wachdienstes. Die unterste Lohngruppe liegt somit bei einem Stundensatz von 8,46 Euro brutto. Die Sozialpartner haben für 2016 die dritte und finale Etappe der 2013 beschlossenen Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich im Wachdienst vollzogen. Für sie wurde die wöchentliche Normalarbeitszeit (inklusive Arbeitsbereitschaft) um weitere zwei Stunden von 50 auf 48 Stunden reduziert. In Summe entspricht dies für die Beschäftigten im Wachdienst einer Lohnerhöhung um 4,1 Prozent.

FriseurInnen

☑ Nach über 30-monatigen Verhandlungen erzielte vida deutliche Verbesserungen im Rahmenkollektivvertrag. Verankert wurde etwa, dass für Arbeit am 8. Dezember (Feiertag) zusätzliche Freizeit gebührt. Jugendliche dürfen künftig am Samstag nur mehr bis max. 13 Uhr arbeiten. Zudem werden künftig Pflege, Hospiz und die erste Elternkarenz auf alle Ansprüche angerechnet.

Sozialversicherung

☑ Löhne und Gehälter werden mit 1. Jänner 2016 im Durchschnitt um 1,3 Prozent erhöht, wobei untere Verwendungsgruppen stärker angehoben werden. Die Zulagen-Bemessungsgrundlagen sowie die Anlagen der Dienstordnung werden um 1,26 Prozent erhöht. Zusätzlich treten Verbesserungen im Rahmenrecht in Kraft.

Binnenschifffahrt

☑ Der KV-Abschluss bringt mit einem Plus in der Höhe von drei Prozent auf Gehälter und Zulagen in den kommenden einunddreißig Jahren kräftige Reallohnerhöhungen. Die Lehrlingsentschädigungen wurden je nach Lehrjahr in einer Bandbreite von Fixbeträgen zwischen 20 bis 30 Euro angehoben. Der KV-Abschluss gilt rückwirkend mit 1. Juli 2015.

HandelsarbeiterInnen

☑ Die Beschäftigten erhalten ab 1. Jänner 2016 im Schnitt um 1,5 Prozent mehr Lohn. Zudem werden die Kältezulage auf 0,74 Euro und die Nachtzulage auf 1,42 Euro erhöht.

Mehr KV-Infos auf www.vida.at



Bitte Anschnallen

Im MOCKUP – einem Nachbau eines Flugzeuginneren – trainieren angehende AUA FlugbegleiterInnen den Flugalltag. Paris – London – Rom: Wir kommen!

FlugbegleiterInnen

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Top ausgebildet für einen Arbeitsplatz über den Wolken.

Gut gebucht sind die Ausbildungsplätze bei Austrian Airlines für angehende FlugbegleiterInnen. Rund 100 Bewerbungen gibt es für 20 Kursplätze. Im Austrian Trainingscenter am Flughafen Wien kümmern sich die TrainerInnen um den Flugnachwuchs. Bevor die FlugbegleiterInnen „flügge“ werden, durchlaufen sie eine intensive Grundausbildung, selbst diejenigen, die bereits für eine andere Airline geflogen sind.

DER TRAUM VOM FLIEGEN

„Die Sicherheitsrichtlinien sind quasi überall gleich. Was bei der AUA definitiv anders ist, ist die Wertschätzung gegenüber dem Flugbegleiter-Nachwuchs“, verrät uns der flugerfahrene Rupert, der nun dort gelandet ist, wo er schon immer sein wollte. Fliegen ist Ruperts Traumjob. „Die Abwechslung ist das Tolle daran. Man lernt neue Menschen und Kulturen kennen. Man sollte

aber auch gern mit Menschen arbeiten!“ Gute Laune und Offenheit braucht man nicht nur beim Service am Kunden, sondern auch beim Arbeiten im Team, weiß Rupert. „Vor einem Flug hast du nur etwa zehn Minuten Zeit, um mit deinen KollegInnen zu einem Team zu werden. Da hilft es, wenn man aufeinander zugehen kann!“ Auch Karina befindet sich im Kurs. „Die Ausbildung ist sehr breit gefächert. Die Grundsteine sind die Kommunikation mit

Gut geschult

Schulbank-Drücken für den Traumjob.



Boarding

Karina und Rupert heißen Sie herzlich willkommen!

Ruperts Welt

Den Traumjob über den Wolken gefunden.



Bestens bedient

Perfektes Service und gute Umgangsformen machen den feinen Unterschied und den begeisterten Kunden.



dem Kunden und im Team, Deeskalation aber auch technisches Grundwissen über Navigation und Flugphysik.“ Auf die Theorie folgt die Praxis „Wir werden von ExpertInnen sehr real für den Notfall trainiert.“ Das ist oftmals die erste Belastungsprobe und eine große Herausforderung für den Flieger-Nachwuchs.

CASE OF EMERGENCY

Beim First Aid Training wird auf Notfälle anderer Art vorbereitet. An einem Dummy lernen Karina und Rupert, was bei medizinischen Notfällen wie Kreislaufkollaps oder gar einer bevorstehenden Geburt zu tun ist. „Sobald wir an Bord kom-

men, überprüfen wir die Beladung und das Emergency Equipment wie etwa Sauerstoffflaschen und Notfallkoffer“, so Karina.

PERFEKTES SERVICE

Catering und Service gehören zum Daily Business an Bord und sollen den Flug zu einem einzigartigen Erlebnis für den Kunden machen. Das zu erlernen und auf höchstem Niveau zu perfektionieren, ist Hauptbestandteil der Ausbildung, lösungsorientiertes Denken inklusive. Denn eine zweite Chance gibt es nicht, weiß Marion vom Austrian Cabin Crew Training. „Im Mittelpunkt steht immer der Kunde und dieser

soll sich perfekt betreut fühlen. Als FlugbegleiterInnen haben wir nur die Zeit während des Fluges, um auf die Bedürfnisse unserer Gäste einzugehen und die Reise zu einem herausragenden Erlebnis zu machen.“

DAS ERSTE MAL

Nach bestandem Abschlussstest dürfen Karina und Rupert endlich an Bord eines richtigen Flugzeuges. Karina steht kurz vor Ausbildungsabschluss. Schon eine Woche später wird sie ihren ersten Flug antreten. Es geht nach Paris. Begleitet wird Karina von einer/einem Einschulungsflugbegleiter/in (EFA), die/der bei den ersten Abläufen hilft. Karina kennt den AUA Betrieb schon gut. Sie hat „am Boden“ in der Administration und Reservierung gearbeitet. Ob sie Lang- oder Kurzstrecke fliegen möchte? „Ganz egal, Hauptsache fliegen!“, lacht sie.

michaela.feik@vida.at



Teamwork

Spaß an der Arbeit ist immer mit an Bord.



Perfekter Auftritt

Die rote AUA Uniform als Visitenkarte.

WEBTIPP

www.be-lufthansa.com >
Unternehmen > Austrian Airlines

SCHON BALD BLEIBT MEHR IM BÖRSEL

Ab 1. Jänner 2016 heißt's runter mit der Lohnsteuer.



**464 EURO MEHR FÜR CHRISTINA.
RESTAURANTFACHFRAU.
NETTO. IM JAHR.**

Danke an mehr als 882.000 UnterstützerInnen!
Gemeinsam haben wir Druck gemacht. Die Lohnsteuersenkung kommt!

Eigenen Vorteil ausrechnen!

[WWW.OEGB.AT](http://www.oegb.at)

In wenigen Tagen ist es soweit. Mit Jahresbeginn tritt die größte Steuerreform seit 40 Jahren in Kraft. „Es war höchste Zeit, dass die ArbeitnehmerInnen entlastet werden. Ihnen bleibt endlich mehr von ihrem Bruttoeinkommen netto im Börsel“, freut sich vda-Vorsitzender Gottfried Winkler. 6,4 Millionen ÖsterreicherInnen sollen ab 2016 durchschnittlich 1.000 Euro pro Jahr mehr im Geldbörsel haben. Die Steuerreform, die die Gewerkschaft angestoßen und mit Hilfe ihrer Mitglieder durchgesetzt hat, wird Einkommen in großem Stil entlasten.

STARKE KAMPAGNE

Während das Vermögen der Superreichen wächst, kommen immer mehr Menschen nur gerade noch mit ihrem Einkommen über die Runden. Eine untragbare Situation. Deshalb startete der ÖGB 2014 die Kampagne „Lohnsteuer runter!“. Eine große Welle wurde ausgelöst: In kürzester Zeit gingen tausende Unterschriften ein. „Insgesamt haben 882.184 Menschen mit ihrer Unterschrift zum Ausdruck gebracht, wie sehr sie darunter leiden, dass ihnen netto viel zu wenig

von ihrem Lohn oder Gehalt bleibt“, so Winkler. Der Finanzminister hat schließlich gehandelt und nach Reformvorschlägen von ÖGB und AK eine spürbare Entlastung von 5 Milliarden Euro vorgelegt.

FAIR STEUERN

Arbeit in Österreich war bisher steuerlich zu hoch belastet. Ein Umstand, der sich mit der Lohnsteuerreform ändert: Der Eingangsteuersatz wird von 36,5 auf 25 Prozent gesenkt. Damit bleibt vor allem kleineren Einkommensbezieher deutlich mehr am Lohnzettel. Zudem wird die Besteuerung in sechs Tarifstufen gestaffelt. Das dämpft die kalte Progression. Aufgehalten wird sie dadurch nicht – noch nicht. „Die Regierung muss zu ihrem Wort stehen, diese schlechende jährliche Steuererhöhung endgültig abzustellen. Ein Modell wurde uns für 2017 zugesagt“, betont der vda-Vorsitzende. Übrigens, ArbeitnehmerInnen, die so wenig verdienen, dass sie keine Lohnsteuer zahlen, können sich ab 2016 bis zu 400 Euro vom Finanzamt als Negativsteuer zurückholen. Und erstmals erhalten auch Pensi-

onistInnen eine Steuergutschrift bis zu 110 Euro.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

„Mehr Netto vom Brutto ist gerade für die Beschäftigten in den vda-Branchen enorm wichtig, da viele ArbeitnehmerInnen unterhalb des Hochlohnssektors Tag für Tag wertvolle Arbeiten leisten“, so vda-Vorsitzender Winkler. Die steuerliche Entlastung wird aber auch die Konjunktur in Schwung bringen. „Die Menschen können sich mehr leisten. Wer mehr ausgibt und konsumiert, sichert auch Arbeitsplätze. Davon profitieren Österreichs Klein- und Mittelbetriebe. Wir sprechen hier von einem Volumen von fünf Milliarden Euro zusätzlich, das den Beschäftigten, aber auch unseren PensionistInnen zusätzlich bleibt.“

WEBTIPP

Mehr-Netto-Rechner

Eigenen Vorteil ausrechnen

Wie viel habe ich ab 2016 nach der Lohnsteuersenkung mehr im Börsel:
www.oegb.at/lohnsteuerrunter

EIN RICHTIG BUNTER HAUFEN

Probleme anpacken und gemeinsam Lösungen suchen.



Das Motto der Salzburger vida-Truppe ist eindeutig: „Wir wollen die Liste von Aufgaben, die wir nicht schaffen, nicht länger machen, sondern herausfinden, was geht und wie wir zu Lösungen kommen!“, sagt Landesgeschäftsführer Thomas Berger. Bei der Suche nach Lösungen kann er sich voll und ganz auf seine sieben KollegInnen verlassen: „Wir sind ein sehr engagiertes, kreatives Team. Unsere Charaktere ergänzen sich super. Wir sind ein richtig bunter Haufen“, lobt Berger seine Mannschaft.

MEGA-LUFTBALLONS FÜR BESSERE BEZAHLUNG

vida Salzburg macht immer wieder mit spektakulären Aktionen von sich reden. So haben etwa Riesen-Luftballons bei der Eröffnung der Festspiele sogar die Aufmerksamkeit des Bundespräsidenten und hochrangiger PolitikerInnen auf sich gezogen. „Die Kultur ist im Hoch, unsere Löhne sind im Keller“ war auf den Ballons zu lesen. „Immer ein Highlight sind aber auch die Einstiegstage für neue BetriebsrätInnen. Uns ist ganz wichtig, eine intensive Bindung zu ihnen aufzubauen. Wir statten sie mit viel Wissen und umfassendem Info-Material aus“, erklärt der vida-Gewerkschafter.

ELEFANT, LÖWE UND ZEBRA IM BÜRO

„Bei uns bekommen unsere Mitglieder die drei ‚S‘: Schutz, Service und Sicherheit. Wir sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, die Situation der ArbeitnehmerInnen in unserem Bundesland zu verbessern – und zwar in jeder Hinsicht“, so Berger. Wie würde der Gewerkschafter eigentlich seine KollegInnen beschreiben, wenn sie Tiere wären? „Wir sind alles – vom Löwen über das Zebra bis hin zum Elefanten. Eben ein bunter Haufen“, schmunzelt der Landesgeschäftsführer.

<http://salzburg.vida.at>

KLEINES TEAM GROSSE WIRKUNG

Mit vollem Einsatz im ganzen Bundesland unterwegs.



Zusammenhalt, Kollegialität, Teamarbeit und hohes Engagement. „Diese Eigenschaften zeichnen unser Team aus“, sagt vida Tirol-Landesgeschäftsführer Philip Wohlgenuth voller Stolz. „Wir sind zwar mit insgesamt sieben MitarbeiterInnen nicht das größte vida-Team, aber wir sind mit voller Leidenschaft im Einsatz!“ Die Mitglieder bestmöglich zu vertreten, steht für Wohlgenuth im Vordergrund. „Der Kontakt zu ihnen und vor allem zu den BetriebsrätInnen ist uns ganz wichtig. In diesem Punkt arbeiten wir auch viel an uns und wollen uns ständig weiterentwickeln.“

RAUS AUS DEM BÜRO, HINEIN IN DIE BETRIEBE

Mit zahlreichen Aktionen versucht vida Tirol die Menschen direkt vor Ort zu erreichen. „Etwa bei unserer Sommertour heuer“, erzählt Wohlgenuth. „Unser Ziel war es, jeden unserer BRs zu besuchen. Einige haben wir nicht erwischt, weil sie auf Urlaub waren.“ Ein Erfolg war auch die „Nachtwächertour“ im Großraum Innsbruck. Gezielt wurden Beschäftigte während ihres Nachtdienstes angesprochen – vorwiegend im Hotel- und Gastgewerbe und bei der Bewachung. „Unser Arbeitsplatz ist draußen bei den Menschen in den Betrieben“, so der Gewerkschafter.

UNSERE MITGLIEDER SIND DIE GEWERKSCHAFT

„Die Reaktionen sind immer sehr positiv. Wir erklären den Beschäftigten, wie und was wir gemeinsam mit den Mitgliedern verändern können. Mir ist auch sehr wichtig, dass unsere Mitglieder wissen, dass sie alle die Gewerkschaft sind. Nicht ich oder meine KollegInnen sind die vida Tirol, sondern unsere etwas mehr als 9.000 Mitglieder“, betont Wohlgenuth. Unermüdlich geht es weiter: Auch 2016 lautet für vida Tirol das Motto: Probleme erkennen, Probleme lösen. Werden wir gemeinsam stärker für unsere ArbeitnehmerInnen!

<http://tirol.vida.at>

Solidarität

WIR HELFEN FLÜCHTLINGEN

Im Einsatz ohne Wenn und Aber.



Bild: Michael Mazohl

Bild: ÖRK/ZV Stmk./Felix Kodolitsch

Bild: S. Gahr

Beginnen hat alles mit einem SMS. „Als im Spätsommer erstmals tausende Flüchtlinge aus Ungarn zu uns gekommen sind, wurden wir sofort verständigt, dass wir an den Hotspots am West- und Hauptbahnhof in Wien helfen sollen“, erinnert sich Wilhelm Zeichmann, Betriebsratsvorsitzender des Arbeiter-Samariter-Bund. „Wir haben den Flüchtlingen gezeigt, wo sie sich Essen und Kleidung holen können. Später haben wir auch insgesamt 13 fixe Nachtquartiere be-

sorgt und betreut.“ Zuerst sei alles recht chaotisch gewesen, so Zeichmann. „Aber unsere MitarbeiterInnen haben alles super geschafft!“

BIS AN DIE BELASTUNGSGRENZEN

Nie vergessen wird der Betriebsrat die Dankbarkeit der Flüchtlinge. „Besonders gut im Gedächtnis geblieben ist mir ein kleines Mädchen in einem Rollstuhl. Sie muss so viel mitgemacht haben. Da wird einem klar, dass diese Menschen

nicht aus Jux und Tollerei kommen. Sie fliehen, weil sie um ihr Leben fürchten.“ Wochenlang haben die Beschäftigten alles gegeben, wurden von ihrem Regeldienst abgezogen und waren bis zu 12 Stunden sechs Tage die Woche im Einsatz. „Das war teils schon sehr belastend für die KollegInnen. Viele haben sich beschwert, dass sie ihre Kinder kaum mehr sehen, keine Zeit für ihre Partner oder einfach kein Privatleben mehr haben. Wir haben dann darauf geschaut, dass die Ruhezeiten eingehalten werden und die Stundenanzahl nicht ausartet.“ Für Beschwerden hat Zeichmann Verständnis: „Das kenne ich schon. Mit uns wird öfter geschimpft, aber wir sind eine Art Blitzableiter – das gehört dazu!“ Eines steht für den Betriebsrat außer Frage: „Selbstverständlich würden wir wieder helfen. Menschenliebe ist ein Teil unseres Berufes!“

BARFUSS IN EINE BESSERE ZUKUNFT

Der Grenzübergang Nickelsdorf im Burgenland war einer der großen Brennpunkte im Flüchtlingsstrom im vergangenen Sommer. An manchen Wochenenden sind bis zu 17.000 Flüchtlinge aus Ungarn eingetroffen – zu Fuß. „Ich bin jetzt schon 35 Jahre Sanitäter, aber so viele mit Blasen übersäte Füße habe ich noch nie gesehen. Viele Hilfesuchenden waren tagelang nur mit leichten Sandalen oder sogar barfuß unterwegs“, erzählt Josef Kurta, Betriebsratsvorsitzender des Roten Kreuzes im Burgenland. „Die Herausforderungen an meine rund 100 KollegInnen und an die zahlreichen Freiwilligen waren extrem. Die Helfer mussten neben diesen Be-

treuungstätigkeiten ja auch noch ihren normalen Rettungsdienst versehen. Viele haben wochenlang auf ihr Privatleben verzichtet und waren schließlich total erschöpft. Da haben dann alle Betriebsräte schon darauf geschaut, dass sie sich ordentlich erholen können.“

BERÜHRENDE EINZELSCHICKSALE

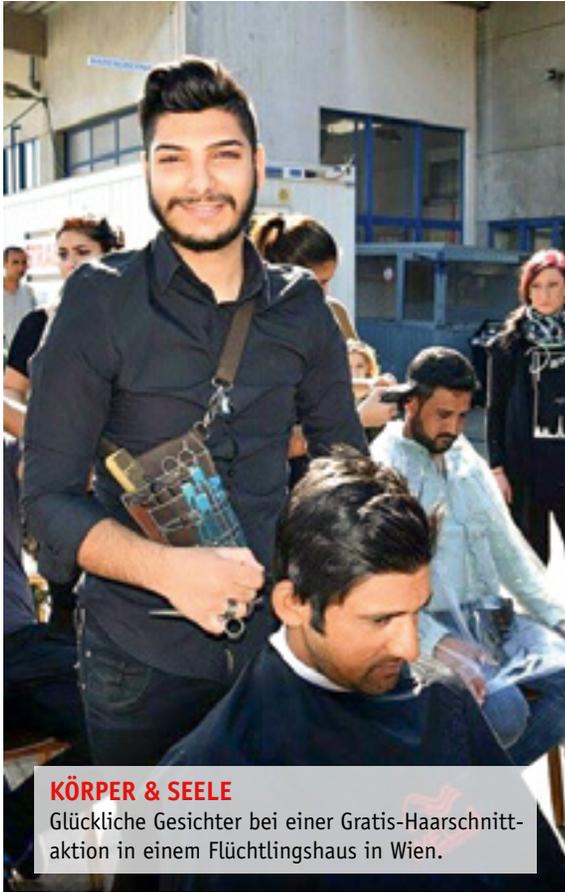
Tief gerührt erzählt Kurta vom Schicksal eines jungen Mannes aus Syrien: „Er hat mir erzählt, dass er 35 Tage unterwegs war, um über die Türkei und Griechenland schließlich zu uns zu kommen. Das Schiff mit dem er übers Mittelmeer gekommen ist, ist gesunken und er

musste sechs Stunden schwimmen, bevor er gerettet wurde. 200 andere hatten nicht so viel Glück, sie sind ums Leben gekommen.“

TOLLER BEITRAG VON VIDA JUGEND

Ein starkes Zeichen der Solidarität hat auch die vida Jugend im Burgenland gesetzt. „Landesjugendvorsitzender Kevin Sifkovits und sein Team haben uns toll unterstützt. Sie haben etwa für jugendliche Asylsuchende eine Bootsfahrt am Neusiedlersee organisiert. Geplant ist auch ein Fußballturnier!“, freut sich Kurta.

peter.leinfellner@vida.at



KÖRPER & SEELE

Glückliche Gesichter bei einer Gratis-Haarschnittaktion in einem Flüchtlingshaus in Wien.

Bild: z/vg



VIDA HILFT

Viele helfende Hände auch bei der vida-Hilfsaktion am Grenzübergang Nickelsdorf.

Bild: vida



VORRANG FÜR GESUNDHEIT

Medikamente und Verbandsmaterial vom Orthopädischen Spital Speising für Flüchtlinge in Griechenland.

Bild: z/vg, Bild unten: ÖBB/Christian Müller



TOR IN EINE NEUE ZUKUNFT

Der Ansturm von Schutzsuchenden am Salzburger Hauptbahnhof war eine gigantische Herausforderung für das Zugpersonal. „Oberstes Gebot war, die Sicherheit an Bord zu gewährleisten“, so Oliver Gruber, BR-Vorsitzender des ÖBB-Personenverkehrs in Salzburg. „Die KollegInnen haben tolle Arbeit geleistet, um auch den Normalbetrieb aufrecht zu erhalten.“

ÜBER GRENZEN HINAUS ARBEITEN

Achtung vor Lohn- und Sozialdumping.



Bild: Richard Schramm – Fotolia.com

Die Ungarin Kati F.* kämpfte sich Tag für Tag mit ihrem Snack-Trolley durch die engen Gänge in ÖBB-Fernreisezügen. Sie war als Servierkraft bei „Henry am Zug“ in Ungarn über eine Personalleasingfirma beschäftigt und unter anderem auch in Österreich unterwegs. Obwohl Kati die gleiche Arbeit verrichtete wie ihre KollegInnen mit Dienstantritt Wien, bekam sie aber nur ein Drittel des Lohns – sie arbeitete zu ungarischen Konditionen. Wer in Österreich arbeitet, sollte aber nach österreichischen Kollektivverträgen bezahlt werden, auch wenn der Arbeitsplatz ein Zug ist und aus Österreich hinausrollt.

ENTSENDERICHTLINIE

Wenn, wie im Fall von Kati F., Arbeitnehmer/in in Ungarn angestellt ist, der Arbeitgeber jedoch entscheidet, ihn/sie vorübergehend in Österreich arbeiten zu lassen, dann spricht man von „Entsendung“. Um zu gewährleisten, dass die Rechte und Arbeitsbedingungen entsandter ArbeitnehmerInnen geschützt sind, und um Sozialdumping zu vermeiden, sieht das EU-Recht eine Reihe von Vorschriften vor. Es gilt die europäische Entsenderichtlinie 96/71/EG. Sie besagt, dass Men-

schen, die überwiegend in einem Land arbeiten, auch zu den in diesem Land geltenden Konditionen beschäftigt werden müssen. Es gelten rechtlich bindende Vorschriften bei Entlohnung, Mindest- bzw. Höchstgrenzen für Arbeits- und Pausenzeiten, bezahlter Urlaub, Gleichbehandlung von Frauen und Männern, Gesundheitsschutz, Sicherheit am Arbeitsplatz und den Schutz von Schwangeren, Kindern und Jugendlichen. Die Richtlinie regelt aber auch die Bedingungen für das Ausleihen von ArbeitnehmerInnen, insbesondere die Überlassung von ArbeitnehmerInnen über Zeitarbeitsfirmen.

ENTGELT

Entsante ArbeitnehmerInnen haben zwingend Anspruch auf zumindest jenes gesetzliche, durch Verordnung festgelegte oder kollektivvertragliche Entgelt, das am Arbeitsort vergleichbaren ArbeitnehmerInnen von vergleichbaren Arbeitgebern gebührt. Die gesetzliche Regelung verweist damit auf den Kollektivvertrag, der für das jeweilige Arbeitsverhältnis gilt.

ARBEITSZEITEN

Die im Beschäftigungsstaat üblichen Höchstarbeits- und Mindestruhe-

zeiten sind einzuhalten, wenn diese zwingend vorgeschrieben sind. In Österreich darf die normale Arbeitszeit von 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich grundsätzlich nicht überschritten werden. Für Überstunden gebührt ein Zuschlag von 50 Prozent des Entgelts oder Zeitausgleich. Beträgt die Tagesarbeitszeit mehr als 6 Stunden ist sie durch eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten zu unterbrechen. Die Wochenruhe beträgt 36 ununterbrochene Stunden.

MELDUNG, KONTROLLE, STRAFEN

Die Entsendung ausländischer ArbeitnehmerInnen ist im Beschäftigungsstaat spätestens eine Woche vor Arbeitsbeginn elektronisch zu melden, in Österreich bei der Zentralen Koordinationsstelle für die Kontrolle illegaler Beschäftigung. Darüber hinaus muss der Arbeitgeber Melde- und Lohnunterlagen für eine allfällige Überprüfung bereithalten. Bei Unterlassung der Meldung, Nichtbereithaltung bzw. Übermittlung der Unterlagen, Verweigerung bzw. Behinderung der Lohnkontrolle oder Unterentlohnung werden für den Arbeitgeber Geldstrafen fällig.

recht@vida.at

WEBTIPP:

Mehr zum Thema unter www.sozialministerium.at
> [Arbeit / Arbeitsrecht / Grenzüberschreitende Entsendung](#)

NOCH FRAGEN?

Wende dich an deinen Betriebsrat oder nimm Kontakt mit den vida-RechtsexpertInnen auf. Infos unter <http://recht.vida.at>

*) Name der Redaktion bekannt

ERINNERN, NIEMALS VERGESSEN

Die Rolle der Bahn in der NS-Zeit in Österreich.



bahn waren, in der die Bahn auch in Österreich eine der wichtigsten Stützen des nationalsozialistischen Staates war. Unter Mitwirkung der Gewerkschaft befassten sich die ÖBB mit den dunklen Zeiten des Systems Schiene und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur historischen Aufarbeitung.

VEDRÄNGTE JAHRE

Nach Wien, Linz, Salzburg, Graz, Klagenfurt und Brüssel macht „Verdrängte Jahre“ jetzt in Wiener Neustadt Station. Noch bis zum 10. Jänner 2016 gibt es die Möglichkeit, die ÖBB-Wanderausstellung im Stadtmuseum zu besuchen. Im Blickpunkt stehen der „Anschluss“, der Berufsalltag und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, Transporte im Auftrag des NS-Regimes, die Sonderzüge in die Vernichtungslager, die Beteiligung der Deut-

schen Reichsbahn an der „Arisierung jüdischen Vermögens“, der Widerstand der EisenbahnerInnen, die Zeit nach dem Krieg und der Umgang mit der Vergangenheit. Teil der Ausstellung ist eine Videodokumentation, in der ÖBB-Lehrlinge ZeitzeugInnen interviewen.

ÖBB-THEMAUSSTELLUNG „VERDRÄNGTE JAHRE“

15.10.2015 – 10.01.2016

Stadtmuseum Wiener Neustadt

Öffnungszeiten:

Mi, Fr, Sa, So 10:00 – 16:00 Uhr

Do 10:00 – 20:00 Uhr

E-Mail: verdraengte.jahre@oebb.at

<http://stadtmuseum.wiener-neustadt.at/>

Die Ausstellung gibt es auch als virtuelle Reise im Internet:

www.oebb.at/verdraengtejahre

Die Themenausstellung „Verdrängte Jahre. Bahn und Nationalsozialismus in Österreich 1938 – 1945“ beleuchtet erstmals die Rolle der Bahn in der NS-Zeit. Sie thematisiert jene Zeit, in der die Österreichischen Bundesbahnen (BBÖ) Teil der Deutschen Bundes-

SPENDEN

GEMEINSAM HELFEN – GROSS UND KLEIN

Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns.

Es ist gut zu wissen, dass jemand da ist, der hilft, wie WUV. Der Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns unterstützt nach Arbeitsunfällen in Not geratene ÖBB-Beschäftigte, aber auch Voll-

und Halbwaisen nach verstorbenen MitarbeiterInnen.

FÜREINANDER DA SEIN

WUV hilft schnell und unbürokratisch – und das etwa 750 Mal im Jahr. Darüber hinaus lädt der Verein zu Veranstaltungen, vom Sommerlager bis zur Weihnachtsfeier, und unterstützt Großfamilien mit Einkaufsgutscheinen – ob zu Schulbeginn oder Weihnachten.

WUV-MITGLIED WERDEN

JedeR kann helfen und das schon ab 50 Cent im Monat. Einfach WUV-Mitglied werden und damit Kinder und Erwachsene in den schwersten Stunden ihres Lebens unterstützen.

INFO UND KONTAKT

WUV – Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns

Anfragen Mitgliedschaft:

Martin Pecina, Tel.: 0664/6170088

Anfragen Unterstützungen:

Andrea Wustinger, Tel.: 0664/1133263
1030 Wien, Erdberger Lände 40-48

E-Mail: office@waisenverein.at

www.waisenverein.at



Bild: Kostia – Footia.com

VIDA-FERIENWOHNUNGEN

Lust auf erholsame Wintertage in Österreich?



Bild: hajdar - Fotolia.com

Mit Familie und Freunden in den schönsten Regionen Österreichs entspannen? vida hilft dabei – mit modern ausgestatteten und kostengünstigen Ferienwohnungen in Salzburg, Kärnten und Tirol. Ein Beispiel?

MIT VIDA IN ZELL AM SEE

Ob Langlaufen, Schneeschuhwandern, Tourenskigehen oder Rodeln – langweilig wird es nie in Zell am See! Drei vida-Ferienwohnungen sind zentral gelegen, mit Wohn-/Schlafzimmer, Bad und WC, Küche und Geschirr, Bettwäsche, Bade-, Hand- und Geschirrtücher sowie Radio und TV ausgestattet. Einfach die Dinge des persönlichen Bedarfs einpacken und schon geht's los!

PREISE

Hauptsaison (HS): 28.11.2015 – 02.04.2016

Nebensaison (NS): 02.04.2016 – 28.05.2016

Preise (pro Person/Nacht)

HS/NS Erwachsene: EUR 20,- / EUR 18,-

HS/NS Kinder (6 – 15 J.): EUR 10,- / EUR 9,-

Familienspezialpaket

(HS/2 Erwachsene): 2. Kind und jedes weitere wohnt gratis

Großelternpaket

(NS/2 Erwachsene): alle Kinder bis 15 J. wohnen gratis

ÄNDERUNG DER PREISE AB 2016!

Hauptsaison (HS): 28.05.2016 – 01.10.2016

Nebensaison (NS): 01.10.2016 – 26.11.2016

Pro Person/Nacht:

HS/NS Erwachsene: EUR 22,- / EUR 20,-

Preise für Kinder und Pakete bleiben unverändert.

INFOS UND ANMELDUNG

Nina Theurer, Tel.: +43 1 53 444 79-232

E-Mail: ferienwohnung@vida.at, Web: <http://freizeit.vida.at>

> [Ferienwohnungen](#) (nur für eingeloggte Mitglieder sichtbar)

BUCHTIPP

SO GUT SCHMECKT INTEGRATION

Ein Kochbuch von und für Menschen aus aller Welt.

Bortsch, Kabuli Pulao, Boros Tokany, Tsatsiki und danach einen Kaiserschmarren. Integration geht auch durch den Magen! Es gibt wohl kaum eine Kultur, in der Essen keinen hohen gesellschaftlichen Stellenwert einnimmt. Eine gemeinsame Mahlzeit verbindet, lässt Nähe und Vertrauen entstehen, bildet einen Raum für Interaktion und Kommunikation. Kurz, Essen schafft Gemeinschaft.

REZEPTE GEGEN VORURTEILE

Über das Kennenlernen verschiedener Ess-Kulturen können Menschen andere Lebenswelten besser verstehen und Ängste und Vorurteile abbauen. „Diversität im Kochtopf“ ist ein Kochbuch von und

mit Arbeitssuchenden in Wien. Sie kommen aus allen Erdteilen der Welt und haben gemeinsam an einem Fortbildungskurs in Wien teilgenommen. Im Buch verraten sie nicht nur landestypische Re-

zepte, sondern erzählen auch, warum sie nach Österreich gekommen. Wir wünschen eine spannende und geschmackvolle Reise in die Herzen und Töpfe rund um die Welt. Mahlzeit!



**Diversität im Kochtopf
Eine Reise in die
Herzen und Töpfe
rund um die Welt.**

Ein Kochbuch von und mit Arbeitssuchenden in Wien, Mag.a Zeinab Soliman, Berufsförderungsinstitut (Lehrende), ÖGB-Verlag 2015, 112 Seiten, ISBN 978-3-99046-163-1

Viele weitere Buchtipps gibt es im

Themenshop der ÖGB-Verlag Fachbuchhandlung – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen: www.besserewelt.at

Wir verlosen 3 Buchexemplare!

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtipps“ an oeffentlichkeitsarbeit@vida.at.

Einsendeschluss ist der 18. Jänner 2016. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Vor den Vorhang VERBANDWECHSEL STATT WERKZEUGKASTEN

Ein Erste-Hilfe-Kurs in Güssing vor über 35 Jahren hat Josef Kurtas Berufsleben völlig verändert. „Offenbar wurde dort mein Helfer-Syndrom so richtig geweckt. Nach drei Jahren als freiwilliger Mitarbeiter habe ich meinen Job als Kfz-Mechaniker an den Nagel gehängt und bin zum Roten Kreuz gewechselt. Das war schon ein radikaler Schwenk“, erinnert sich Josef.

TRAUMJOB GEFUNDEN

Eine Veränderung, die Josef nie bereut hat: „Mit voller Überzeugung kann ich sagen, dass mein Job mich erfüllt. Meine Arbeit liegt mir am Herzen. Mir ist der Kontakt mit Menschen sehr wichtig. Meine KollegInnen leisten wertvolle Hilfe für die Bevölkerung. Das ist ein tolles Gefühl!“ Bis 2008 war Josef im „Radl-Dienst“, seitdem ist er voll und ganz im Einsatz für seine KollegInnen. „Vor mehr als 20 Jahren wurde ich gefragt, mich als Betriebsrat zu engagieren. Nach anfänglichem Zögern habe ich schließlich zugestimmt. Heute bin ich als BR-Vorsitzender gemeinsam mit dem BR-Team für 190 KollegInnen zuständig.“

Josef Kurta

(58 Jahre)

- Rotes Kreuz Burgenland, Betriebsratsvorsitzender
- Hobbys: Wandern, Radfahren, Faulenzen
- Motto: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ (Philip Rosenthal)



Bild: z/vg

HELFERN HELFEN

„Den BR-Vorsitz zu übernehmen, war schon eine Umstellung. Plötzlich war ich nicht mehr draußen bei Einsätzen unterwegs“, erzählt Josef. „Schnell habe ich aber gemerkt, dass es wichtig ist, die KollegInnen zu beraten und zu unterstützen. Gemeinsam mit meinem Team will ich Ungerechtigkeiten beseitigen.“ Besonders stolz ist Josef auf das Peer-System. „Auch Helfer brauchen Hilfe, etwa nach besonders belastenden Einsätzen. Hier stehe ich als Vertrauter zur Seite. Ich weiß, was man denkt und fühlt, wenn man etwa jemanden wiederbelebt.“

Ein erfolgreicher BR-Tag ist für Josef jeder Tag, an dem Lösungen gefunden werden, die für beide Seiten brauchbar sind. „Ich gebe selten auf, auch wenn es länger dauert, bis größere Brocken aus dem Weg geräumt sind. Wenn ich mich wo festbeiße, dann lasse ich nicht locker!“

peter.leinfellner@vida.at

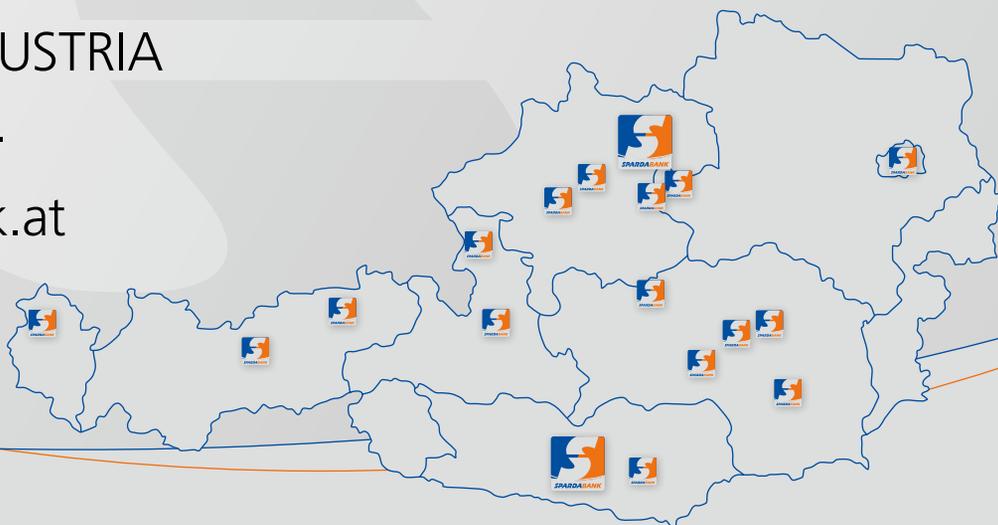


Da in ganz Österreich!

SPARDA-BANK AUSTRIA

27x in Ihrer Nähe.

www.spardabank.at



SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen

4018 Linz, Hamerlingstraße 40, Postfach 9
office@diesparda.at, www.diesparda.at

SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen

9500 Villach, Bahnhofplatz 7, Postfach 92
mail@sparda.at, www.sparda.at

SPARDA BANK

DA FÜR DICH.

SCHON ETWAS VOR HEUTE ABEND?

Die ÖGB-Kartenstelle bietet Kultur pur und das ermäßigt.



Nach einem langen Arbeitstag entspannen – zum Beispiel mit den Musicals MOZART! und EVITA oder einem Kabarettbesuch? Das ist mit der ÖGB-Kartenstelle möglich. Einfach Kultur pur genießen und das zu vergünstigten Preisen – mit der vida-Card.

A WIE ABBA BIS Z WIE ZIRKUS

Die ÖGB-Kartenstelle bietet ermäßigte Tickets für die verschie-

densten Veranstaltungen an – ob Konzerte, Theater- und Musicalaufführungen, Museumsbesuche, Sportevents und vieles mehr. In „cult&card“, dem kostenlosen ÖGB-Magazin für Kultur, Bildung und Service, gibt es das Programm auf einen Blick – und auf einem Klick auf <http://kartenstelle.oegb.at>.

GÜNSTIGE TICKETS

Karten können online angefragt, Tickets persönlich abgeholt oder auch telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, sich die Karten österreichweit zuschicken zu lassen. Und wer topaktuell informiert sein will, holt sich gleich den Newsletter der ÖGB-Kartenstelle.

Gleich zugreifen und Kultur genießen! Einfach auf <http://kartenstelle.oegb.at> nach Angeboten surfen, durch das Magazin „cult&card“ blättern oder persönlich im ÖGB-Haus in Wien vorbeischaun. Wir wün-

schen einen entspannten Abend – egal wohin es geht.

Und nicht vergessen: Es zahlt sich aus, Gewerkschaftsmitglied zu sein!

WEBTIPP

<http://kartenstelle.oegb.at>

- Programm- und Preisinformation auf einen Klick
- Karten online anfragen
- Newsletter anmelden
- Neue Broschüre „cult&card“ downloaden

ÖGB KARTENSTELLE

Kontakt und Öffnungszeiten:

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. (01) 53 444 39
DW 675, 677, 679 und 681
Fax: (01) 53 444 100-322
E-Mail: ticketsevice@oegb.at

Mo bis Mi: 9 bis 16 Uhr
Do: 9 bis 18 Uhr
Fr: 9 bis 13 Uhr



**JETZT TRAUMURLAUB BUCHEN
UND DABEI 5%* SPAREN!**

**ÖGB DER VORTEILSREISESERVICE
DER GEWERKSCHAFTEN**

vida

Buchen Sie ab jetzt Ihren Urlaub mit dem **Vorteilsreiseservice der Gewerkschaften** und Sie sparen bei jeder Buchung 5%*!

Rufen Sie einfach an oder stöbern und buchen Sie direkt online:

+43 1 205 19 27 | www.urlaubsplus.at/vida

Gehen Sie gleich auf www.urlaubsplus.at/vida und gewinnen Sie mit etwas Glück einen **Reisegutschein im Wert von 400 Euro!**

* Der Reisebonus von 5% erfolgt auf den Gesamtpreis der Reise für alle gebuchten Personen im Folgemonat des Reiseantritts. Der Reisebonus für Online-Hotelbuchungen erfolgt im übernächsten Monat nach Anreise. Es erfolgt kein Reisebonus auf Steuern, Gebühren, Servicepauschalen, An- und Abreisepakete, Ausflüge von Kreuzfahrten, reine Flugbuchungen und stornierte Buchungen sowie einzeln gebuchte Versicherungen. Im Einzelfall erheben Veranstalter bei Kreditkartenzahlungen gegebenenfalls ein gesondertes Entgelt.

KULTUR GENIESSEN

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen 2 x 2 Freikarten für das Musical MOZART! zur Verfügung gestellt von den VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN.

Nähere Infos zur ÖGB-Kartenstelle gibt es auf Seite 22.



Bild: Thomas Reiner

LÖSUNGSWORT

--	--	--	--	--

1 2 3 4 5

Welle im Stadion (2 Wörter)	▼	Kompott oder Mus	▼	Unrat, Schmutz	Gartenwerkzeug	Zeiteinheit	Recht; Rechts-wissenschaft	▼	Gurkenkraut	Kfz-Z. St. Veit an der Glan/KT
Haft, Gefängnis	▶	▼			▼	▼	Kurzf.: Unfall-datenspeicher Schulnote, Zensur (ugs.)	▶	▼	
Abk.: Ober-österreich	▶		○ ₄	untätig, teil-nahms-los	▶		▼			
Un-dichtig-keit	▶						○ ₂	österreich. Schau-spieler(in) (Elfriede)		Kurz-wort: Abonne-ment
▶				Land-schaft am Bodensee		Erfri-schungs-getränk	▶	▼		▼
Linzer Fußball-verein (Abk.)	seitliche Stützen an Nieder-bordwagen		Süß-wasser-raub-fisch	▶					Gesichts-schutz am Helm	○ ₃
Nieder-schlag	▶				○ ₅	Strassen-verkehrs-ordnung Messlatte	▶		▼	
▶			Markt in Nieder-österreich			Kfz-Z. Perg/OÖ	▶		Biene	wild, unbändig
Fluss in der Steier-mark		veraltet: Unterweller	franz.: Straße	▶					▼	▼
Farbton	▶	▼				Kfz-Z. Steyr-Land/OÖ		Abk.: Million		
Währungs-code für Euro	▶				Gebäck	▶				®
Kraut mit Brenn-haaren	▶					○ ₁	Passions-spielort in Tirol	▶		®

s1112-29

...UND SO GEHT'S!

Einfach das Lösungswort schicken an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „ÖGB-Kartenstelle“
 Johann-Böhm-Platz 1
 1020 Wien

oder per E-Mail an
oeffentlichkeitsarbeit@vida.at
Einsendeschluss:
18. Jänner 2016

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 5/2015
 Lösungswort: **SOZIAL**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudorf
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Michaela Feik, Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Maria Ostermann, Barbara Pölki, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Walter Darmstädter
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)
 Foto Titelseite: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://zeitschrift.vida.at/offenlegung>



Bestens versichert? Ja, ganz sicher!

Die Österreichische Beamtenversicherung

- > Bei uns sind Sie mit Sicherheit in besten Händen
- > Wir sind die Versicherung für den öffentlichen Sektor
- > Unsere Angebote richten sich aber an alle

Reden Sie mit uns über folgende Themen

Angebote der ÖBV:

- > Klassische Lebensversicherung
- > Fondsgebundene Lebensversicherung
- > Einmalerlag
- > ZukunftSicherung
- > Private Pensionsvorsorge
- > Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge
- > Ablebensversicherung
- > Begräbniskostenvorsorge
- > Unfallschutz
- > Betriebliche Kollektivversicherung
- > Polizzenservice

Die ÖBV vermittelt:

- > Kfz-Leasing
 - > Bausparen
 - > Pensionskasse (VBV)*
 - > Abfertigung Neu (VBV)*
- * Nur für Arbeitgeber

Die ÖBV Selekt vermittelt:

- > Krankenversicherung
- > Pflegevorsorge
- > Verdienstentgangsversicherung
- > Haushaltsversicherung
- > Eigenheimversicherung
- > Rechtsschutzversicherung
- > Private Haftpflichtversicherung
- > Amts- & Organhaftpflichtversicherung
- > Kfz-Haftpflichtversicherung
- > Kfz-Kaskoversicherung

